

## **Niederschrift über die Sitzung des Seniorenrates vom 28. Juli 2017**

Beginn der Sitzung: 10 Uhr

### **Tagesordnung:**

- TOP 1        Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 2        Anerkennung der Tagesordnung
- TOP 3        Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 26. Mai 2017
- TOP 4        Mitteilungen der Verwaltung
- TOP 5        Der Seniorenrat informiert
- TOP 6        „Begleitservice der Rheinbahn in Verbindung mit der ZWD“  
Referent: Herr Bäumken, Rheinbahn
- TOP 7        Aufsuchende Seniorenhilfe - Aktueller Stand  
Referentin/Referent: Frau Kersting und Herr Maug, Jugendamt
- TOP 8        Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen
- TOP 9        Verschiedenes  
Bürgerfragestunde

## **Anwesenheitsliste**

### ***Stimmberechtigte Mitglieder***

#### **Vertreterinnen und Vertreter der Stadtbezirke**

Frau Utke	Stadtbezirk 1
Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Herr Meier	Stadtbezirk 2
Herr Pfennig	Stadtbezirk 2
Frau Dr. Hümmerich-Terhorst	Stadtbezirk 3
Herr Breimeyer	Stadtbezirk 3
Herr Jungbluth	Stadtbezirk 6
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Frau Meister	Stadtbezirk 7
Herr Oehme	Stadtbezirk 8
Herr Becker	Stadtbezirk 9
Frau Dr. Hoppe-Treutner	Stadtbezirk 9
Frau Ripper	Stadtbezirk 10
Herr Wieske	Stadtbezirk 10

#### **Vertreterinnen und Vertreter aus stationären Einrichtungen eines Verbandes der freien Wohlfahrtspflege (Bewohnerbeirat)**

Herr Kloke	Deutsches Rotes Kreuz
Frau Lucas	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
Frau Stöckelmaier	Diakonie

#### **Vertreterinnen und Vertreter der Ratsfraktionen**

Herr Egbers	CDU
Frau Leibauer	SPD
Frau Suciu-Sibianu	FDP
Frau Ruhland	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Ries	Tierschutz FREIE WÄHLER

### ***Beratende Mitglieder***

#### **Vertreterinnen und Vertreter der Wohlfahrtsverbände**

Frau Schneider	Caritasverband
Frau Reitz	Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
Herr Wienß	Diakonie
Herr Mayer	Arbeiterwohlfahrt (AWO)
Frau Loskamp	Der Paritätische

### **Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung**

Herr Buschhausen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Heggen	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Funda	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Hoop	Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern
Frau Gatzka	Amt für soziale Sicherung und Integration
Frau Lernerz	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Wagner	Amt für soziale Sicherung und Integration

### **Gäste / Referentin und Referenten**

Frau Kersting	Jugendamt
Herr Maug	Jugendamt
Herr Bäumken	Rheinbahn
Herr Dieregweiler	Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD)

### ***Entschuldigt***

Herr Hintzsche	Stadtdirektor
Herr Dölling	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Rütten	Büro 01
Frau Hellendahl	Dezernat 06
Frau Theuringer	Stadtbezirk 4
Frau Schneider	Stadtbezirk 5
Herr Döring	Stadtbezirk 7
Herr Pilis	Stadtbezirk 8
Herr Brajovic	Ratsfraktion Die Linke
Frau Fröhlich	Jüdische Gemeinde
Herr Lissin	Integrationsrat
Frau Schnütgen	Alloheim

## **TOP 1**

### **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Jungbluth begrüßt die anwesenden Mitglieder des Seniorenrates, die anwesenden Gehörlosen mit den Gebärdendolmetschenden, die Gäste sowie Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

## **TOP 2**

### **Anerkennung der Tagesordnung**

Auf Wunsch von Herrn Bäumken wird TOP 6 vorgezogen und direkt im Anschluss an TOP 3 aufgerufen. Außerdem werden unter TOP 5 zwei Anträge des Seniorenrates behandelt. Da die Niederschrift über die Sitzung vom 31. März noch nicht genehmigt wurde, wird darum gebeten, die Genehmigung unter TOP 3 mit aufzunehmen. Anschließend wird die Tagesordnung anerkannt.

## **TOP 3**

### **Genehmigung der Niederschriften über die Sitzungen vom 31. März 2017 und 26. Mai 2017**

Beide Niederschriften werden einstimmig genehmigt.

## **TOP 6**

### **„Begleitservice der Rheinbahn in Verbindung mit der ZWD“**

Herr Dieregweiler stellt das Projekt, das die Rheinbahn in Zusammenarbeit mit der Zukunftswerkstatt Düsseldorf (ZWD) im Auftrag des Jobcenters Düsseldorf durchführt, anhand einer Präsentation vor. Es handele sich um ein Angebot für Rheinbahnkundinnen und Rheinbahnkunden, die eine Unterstützung bei der Nutzung des Nahverkehrs wünschen. Herr Dieregweiler weist darauf hin, dass es sich um eine reine Begleitung beim Benutzen der Rheinbahn handele und nicht um einen Behindertenfahrdienst.

Anschließend an die Präsentation beantworten Herr Dieregweiler und Herr Bäumken Fragen aus dem Gremium und von Besucherinnen und Besuchern.

In Ausnahmefällen sei der Begleitservice auch bei kleinen Behördengängen oder Einkäufen behilflich, dies sei jedoch keine originäre Aufgabe.

Eine Veröffentlichung des Angebotes erfolge durch Flyer, regelmäßige Anzeigen in der lokalen Presse sowie Informationsveranstaltungen in den „zentren *plus*“.

Es erfolgte der Vorschlag, in den Fahrzeugen der Rheinbahn entsprechende Hinweise anzubringen, um noch mehr Menschen zu erreichen. Herr Bäumken nahm die Anregung dankend entgegen.

Die beim Begleitservice tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten Fahrkarten beziehungsweise ein Monatsticket; die Kosten trage das Jobcenter.

Herr Bäumken teilt mit, dass der Begleitservice auch für die Rheinbahn ein wirtschaftlicher Erfolg sei. Auf der einen Seite würden Fahrgäste an das Unternehmen gebunden, auf der anderen Seite könne die Rheinbahn Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die zuverlässig und engagiert seien, einen Arbeitsvertrag bei der Rheinbahn anbieten.

Auf weitere Nachfrage teilt Herr Dieregweiler mit, dass die Dauer der Maßnahme jeweils sechs Monate betrage und maximal auf drei Jahre verlängert werden könne.

Herr Buschhausen weist abschließend darauf hin, dass es sich seit der Einführung im Jahr 2007 um ein Beschäftigungsmodell handle mit dem Ziel, Langzeitarbeitslose wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Es handle sich keinesfalls um einen Einkaufsservice; hierfür gebe es entsprechende Angebote des Einzelhandels.

Herr Jungbluth bedankt sich bei Herrn Bäumken und Herrn Dieregsweller für den Vortrag.

Die Power-Point-Präsentation ist als **Anlage 1** beigefügt.

#### **TOP 4**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

Herr Buschhausen gibt Folgendes bekannt:

##### PV-Rat

Wie in der Sitzung vom 31. März angekündigt, sollen nach einem Beschluss des Personal- und Organisationsausschusses die Unterlagen des Seniorenrates in das Ratsinformationssystem PV-Rat integriert werden. Dies werde ab Dezember umgesetzt.

##### „zentren plus“

Die „zentren plus“ feiern in diesem Jahr ihr zehnjähriges Bestehen. Aus diesem Grund und um öffentlichkeitswirksam auf die vielfältigen Angebote der „zentren plus“ aufmerksam zu machen, finde vom 1. bis 29. September unter dem Namen „tour plus“ eine Veranstaltungsreihe statt. Jedes der 32 „zentren plus“ sei mit einem kostenlosen Angebot vertreten. Wer an mindestens sechs Angeboten teilnehme und sich die Teilnahme auf einer Stempelkarte bestätigen lasse, könne an einem Gewinnspiel teilnehmen. Verlost würden unter anderem ein E-Book-Reader, Opernkarten und zwei Art:cards. Die „tour plus“ diene auch dazu, Besucherinnen und Besucher zu gewinnen, die die Angebote der „zentren plus“ bisher nicht genutzt hätten. Im August werde eine Broschüre veröffentlicht, in der alle Angebote zusammengefasst seien. Eine Kopie der Broschüre liegt dem Protokoll als **Anlage 2** bei.

##### Demenz-Servicezentrum

Im September 2017 fänden unter dem Motto „Allein leben, aber nicht allein sein“ in Düsseldorf zum sechsten Mal die Aktionswochen Demenz statt. Alle Veranstaltungen leisteten einen Beitrag zur Enttabuisierung des Themas Demenz, gäben Denkanstöße und zeigten Perspektiven und Unterstützungsmöglichkeiten auf. Die über 70 Veranstaltungen, Lesungen, Filme und Vorträge richteten sich gleichermaßen an Menschen mit Demenz, betreuende und pflegende Angehörige, professionell Helfende, Ehrenamtliche, Ärztinnen und Ärzte. Sie böten vielfältige Möglichkeiten, sich mit dem Krankheitsbild Demenz auseinanderzusetzen.

Das Programmheft mit allen Veranstaltungen könne ab Mitte August beim Demenz-Servicezentrum Region Düsseldorf unter der Telefonnummer 0211.89-2 22 28 oder per E-Mail unter demenz-servicezentrum@duesseldorf.de kostenlos bestellt werden.

## **TOP 5**

### **Der Seniorenrat informiert**

Aufgrund von aktuellen Berichten in der Presse über erneute Angriffe auf Seniorinnen und Senioren werde darauf hingewiesen, dass in der Seniorenratssitzung vom 30. September 2016 Herr Türk von der Kriminalpolizei Düsseldorf über die sogenannten „Halskettenräuber“ und wie man sich vor solchen Taten schützen kann, berichtete. Es werde empfohlen, sich an die seinerzeit empfohlenen Schutzmaßnahmen zu halten. Herr Jungbluth verweist hierzu auf das Protokoll der letztjährigen Septembersitzung, das auf der Internetseite des Seniorenrates zu finden sei. Frau Utke berichtet von einem Beitrag, der im WDR-Fernsehen ausgestrahlt worden sei und sehr gute Tipps enthalte, wie man sich schützen könne.

Unter dem folgenden Link ist der Beitrag zu sehen:

<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-aachen/video-trickbetrueger-hintergehen-senioren-100.html>

Anschließend werden sowohl der Antrag an den Ausschuss für Gesundheit und Soziales als auch der Antrag an den Rat der Stadt Düsseldorf einstimmig angenommen.

Die Anträge sind als **Anlagen 3 und 4** der Niederschrift beigefügt.

## **TOP 7**

### **Aufsuchende Seniorenhilfe - Aktueller Stand**

Frau Kersting und Herr Maug stellen den aktuellen Stand der Seniorenhilfe vor und berichten ergänzend von den Alltagshelferinnen und Alltagshelfern; derzeit seien drei für die Seniorenhilfe tätig.

Herr Buschhausen erläutert, dass die Alltagshelferinnen und Alltagshelfer im Rahmen des kommunalen Beschäftigungsprogramms, das der Rat der Stadt Düsseldorf beschlossen habe, beschäftigt worden seien.

Frau Kersting fügt an, dass die Alltagshelferinnen und Alltagshelfer nicht von Bürgerinnen oder Bürgern gebucht werden können, sie würden ausschließlich im Rahmen des Fallmanagements in den Haushalten eingesetzt. Sofern die Sozialarbeiterin oder der Sozialarbeiter bei einem Hausbesuch feststelle, dass dringend Hilfe erforderlich sei, werde die Alltagshilfe eingesetzt bis beispielsweise ein beantragter ambulanter Pflegedienst die Tätigkeit aufnehme.

Auf Nachfrage teilt Frau Kersting mit, dass durch den Fachbereich „Aufsuchende Seniorenhilfe“ im vergangenen Jahr bei etwa 600 Personen eine Beratung erfolgte. Herr Buschhausen ergänzt hierzu, dass die Seniorenhilfe auch Krisenintervention betreibe. Sofern es Hinweise gebe, dass in einem Haushalt dringend Hilfe nötig sei, werde die Seniorenhilfe aktiv, bis andere Hilfen wie ambulante Pflegedienste greifen würden.

Frau Utke regt an, bei schriftlichen Hinweisen an die Seniorenhilfe auf Notsituationen in einem Haushalt, eine Eingangsbestätigung von der Seniorenhilfe zu versenden.

Frau Kersting sagt dies zu, gibt jedoch zu bedenken, dass aus Datenschutzgründen keine Information über den Sachstand an die Hinweisgeberin oder den Hinweisgeber erfolgen könne; es könne lediglich der Eingang des Schreibens bestätigt werden.

Herr Maug berichtet, dass die Seniorenhilfe jeder Meldung nachgehe – auch anonymen Hinweisen - und prüfe, ob Hilfe erforderlich sei.

Frau Kersting teilt mit, dass sowohl Herr Maug als auch sie selbst jederzeit Anregungen oder auch Kritik annehmen würden, um die Arbeit der Seniorenhilfe weiter zu optimieren.

Die Seniorenhilfe ist unter der Servicenummer 89-9 26 14 erreichbar.

Frau Leibauer ergänzt, dass die anfängliche Skepsis bezüglich der Zentralisierung des Fachbereiches nicht mehr bestehe. Es seien auch bei persönlichen Kontakten mit der Seniorenhilfe sehr gute Erfahrungen gemacht worden.

Abschließend wird die gute Vernetzung der beteiligten Fachbereiche hervorgehoben. Herr Buschhausen ergänzt hierzu, dass die Verwaltung jedem Hinweis sehr schnell nachgehe und ausreichende Hilfsmöglichkeiten für Betroffene zur Verfügung stünden.

Die Informationsvorlage ist dem Protokoll als **Anlage 5** beigelegt.

## **TOP 8**

### **Berichte aus den Stadtbezirken, Arbeitskreisen und Ausschüssen**

#### **Stadtbezirk 1**

Frau Utke berichtet von ihrem Vortrag zum Thema: „Wie hilft die Stadt Düsseldorf Seniorinnen und Senioren?“, den sie am 26. Juli in der Rochuskirchengemeinde gehalten habe.

Des Weiteren habe im Stadtbezirk in der Kreuzkirche eine Feierstunde zum zehnjährigen Jubiläum der „zentren *plus*“ stattgefunden.

#### **Stadtbezirk 2**

Herr Pfennig berichtet von einem Treffen mit Migrantenvereinen und regt an, interkulturelle Führungen in den städtischen Museen anzubieten, um den Migrantinnen und Migranten Einblick in die hiesige Kultur zu gewähren.

#### **Stadtbezirk 3**

Frau Dr. Hümmerich-Terhorst teilt mit, dass am Mittwoch, den 3. August, auf dem Suitbertusplatz und am Donnerstag, den 4. August, auf dem Friedensplatz Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren stattfinden.

Herr Breimeyer habe an der Feierstunde zum zehnjährigen Bestehen der „zentren *plus*“ in der Jahnstraße teilgenommen. Es sei ein Film über die drei „zentren *plus*“ des DRK gezeigt worden.

#### **Stadtbezirk 6**

Frau Sader berichtet, dass in der Bürgersprechstunde im „zentrum *plus*“ der AWO in Lierenfeld im Juli eine Abfrage erfolgt sei, wie alt die Besucherinnen und Besucher seien. An dem Tag hätten 20 Personen im Alter zwischen 79 und 92 Jahren vorgeprochen. Für viele sei der Besuch der „zentren *plus*“ ein „Familienersatz“ geworden.

Im Stadtbezirk könne wieder kostenlos Boule gespielt werden. Dienstags von 10.30 bis 12 Uhr im „zentrum *plus*“ der Caritas in Unterrath, Kürtenstraße 160 a und mittwochs von 10 bis 12 Uhr am Bolzplatz an der Münsterstraße neben dem Bürgerbüro Rath. Interessierte könnten sich unter Telefon 60 02 55 85 erkundigen und anmelden.

### **Stadtbezirk 7**

Frau Meister informiert darüber, dass die Kölner Nachbarschaftshilfe „Kölsch Hätz“ in Gerresheim vorgestellt wurde. Das „zentrum *plus*“ der Diakonie in Gerresheim werde beim Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) einen Antrag auf Fördergelder für eine Konzeptentwicklung stellen.

Dieses sei auch Grundlage dafür, bei der Stiftung Wohlfahrtspflege Fördermittel für eine Personalstelle zu beantragen. Die Nachbarschaftshilfe sei nur mit hauptamtlicher Unterstützung umsetzbar.

Frau Meister wird weiter über den Stand der Umsetzung informieren.

### **Stadtbezirk 8**

Herr Oehme berichtet, die Polizei habe in der Bezirkskonferenz einen Vortrag über die Kriminalität und die Verkehrsunfälle im Stadtbezirk gehalten.

Dieser Vortrag sei sehr informativ gewesen und sollte auf alle Stadtbezirke ausgedehnt werden.

### **Stadtbezirk 9**

Frau Dr. Hoppe gibt an, dass am 6. August, um 16 Uhr, ein „Literatursalon“ mit dem Titel „unperfekt“ im „Haus Spilles“ stattfinden soll.

Herr Becker teilt mit, dass am 4. Juli die Rheinschiffahrt für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren stattgefunden habe, die wieder sehr gut angenommen worden sei.

### **Stadtbezirk 10**

Herr Wieske informiert, dass am 15. September das Caritashospiz in Garath sein 20-jähriges Jubiläum feiere.

### **Arbeitskreis Sicherheit und Verkehr**

Zum Thema Verkehrssicherheit und Führerscheinentzug für Seniorinnen und Senioren berichtet Herr Meier von einer 89-jährigen Seniorin, die dazu bewegt werden konnte, ihren PKW zu verkaufen.

Auf Nachfrage teilt Herr Tabath von der Polizei Düsseldorf mit, dass keine Handhabe bestehe, Seniorinnen oder Senioren zwangsweise den Führerschein zu entziehen, sofern Hinweise auf Fahruntauglichkeit vorlägen.

### **Arbeitskreis Kultur**

Frau Dr. Hümmerich-Terhorst teilt mit, dass die Auftaktveranstaltung des Kulturherbstes 2017 am Sonntag, den 17. September, um 15 Uhr, im Ibachsaal des Stadtmuseums stattfinde. Die Veranstaltung sei öffentlich und der Eintritt kostenlos.

### **Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit und neue Medien**

Herr Jungbluth gibt bekannt, dass derzeit ein Hinweisblatt ausgearbeitet werde, auf dem kulturelle Einrichtungen mit vergünstigten Eintrittspreisen aufgeführt seien.

### **Arbeitskreis Wohnen im Alter**

Herr Dr. Mühlen weist darauf hin, dass alle Mitglieder des Arbeitskreises zu der einjährigen Feier des „Wohnprojekts Am Moorenpark“ eingeladen seien.



### **Arbeitskreis Dialog der Generationen und Kulturen**

Herr Dr. Mühlen berichtet, dass ein weiteres Treffen mit Moscheevertretern geplant sei.

### **Beirat für Menschen mit Behinderung**

Frau Sader gibt hierzu an, dass in der Sitzung am 29. Mai die Nutzung der Blindenleitsysteme thematisiert worden sei. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass auf den Systemen keine Gegenstände abgestellt werden, da ansonsten blinden Menschen die Nutzung nicht mehr möglich sei.

Sie habe daher vorgeschlagen, die Systeme mit entsprechenden Piktogrammen zu versehen, um Sehende auf die Leitsysteme aufmerksam zu machen.

Frau Utke weist darauf hin, dass die Firma Kartella als Investor auf dem ehemaligen Gelände der Post an der Erkrather Straße etwa 1.000 Wohnungen bauen werde. Herr Breimeyer ergänzt hierzu, dass dort auch Einheiten für betreutes Wohnen geplant seien.

## **TOP 9**

### **Verschiedenes/Bürgerfragestunde**

Frau Hoop vom Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern berichtet, dass sich der Gleichstellungsausschuss auch mit dem Thema Armut im Alter unter geschlechtsspezifischen Aspekten beschäftige.

Des Weiteren gibt Frau Hoop Informationen zu der Veranstaltung „Düsseldorf für Wertschätzung, Teilhabe und Vielfalt“.

Von der Veranstaltung sei ein Film gedreht worden, der unter

„[www.duesseldorf.de/gleichstellung/diversity](http://www.duesseldorf.de/gleichstellung/diversity)“

zu finden sei. Frau Schneider habe den Seniorenrat in der Veranstaltung vertreten.

Frau Utke erkundigt sich nach dem Stand der Angelegenheit des Antrags zur „Stellungnahme zur Altersschwerhörigkeit (Presbyakusis) in Düsseldorf und Beiträge zur Entwicklung einer barrierefreien Kommune“. Dieser sei vor einem Jahr eingebracht worden.

Herr Buschhausen gibt hierzu an, dass im Ausschuss für Gesundheit und Soziales eine Beschlusskontrolle bestehe.

Dort sei der Antrag als offener Posten dem Gesundheitsamt zugeordnet.

Herr Buschhausen wird das Thema in die kommende Vorbesprechung des Ausschusses einbringen und um einen Zwischenbericht bitten.

Frau Sader berichtet, dass sie an der letzten Regionalkonferenz der Landesseniorenvertretung für den Regierungsbezirk Düsseldorf teilgenommen habe.

Abschließend gibt Herr Buschhausen einen Dank des Caritasverbandes an den Seniorenrat für die Unterstützung bei der Suche nach Fachkräften für den Pflegebereich mit der Kampagne „Bei Anruf ... Ausbildung!“ weiter.

Herr Jungbluth wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sitzung eine schöne Ferienzeit und gute Erholung.

**Ende der Sitzung: 12 Uhr**

**Nächste Sitzung: 29. September 2017**

Georg Jungbluth  
Vorsitzender des  
Seniorenrates

Roland Buschhausen  
Amt für soziale Sicherheit  
und Integration

Michael Wagner  
Schriftführer